

Kostenlos zum Mitnehmen

SPREEWÄLDER

Magazin der WIS Nr. 110

Februar 2025

Viele
Kulturen,
starkes
Team

Seite 4 bis 6

wis | wir sind
diemacher

Wohnungsbaugesellschaft
im Spreewald mbH

WIS'SEN, WO'S STEHT

Das **ZUSAMMENLEBEN MIT MENSCHEN AUS VIELEN KULTUREN** bereichert uns. Wie unverzichtbar sie auch für unsere Wirtschaft geworden sind, erfahren Sie auf den **Seiten 4 bis 7**. Eine **KLEINE**, vor allem kulinarische **WELTREISE** unternehmen wir auf den **Seiten 12 und 13**. Ein **TSCHETSCHENISCHES REZEPT** hat der WIS-Kindertreff auf **Seite 17**. Wie die **TRANSFORMATION VON LÜBBENAU** voranschreitet, erfahren Sie zuvor auf den **Seiten 10 und 11**. **VERANSTALTUNGSTIPPS** finden Sie auf den **Seiten 14 und 15**. Eine **CHECKLISTE FÜR DIE ERSTE WOHNUNGSSUCHE** haben wir auf den **Seiten 18 und 19**. **VIEL SPASS BEIM LESEN WÜNSCHT DIE REDAKTION!**

Fulminantes Fest

Am **Gründonnerstag** lädt die WIS zu ihrem Osterfest in Lübbenau ein. Auf die Freifläche hinter dem Kolosseum lockt am **17. April von 16 Uhr bis Mitternacht** ein reichhaltiges Programm.

Für Kinder gibt es Hüpfburgen, Bastelmöglichkeiten, Glitzertattoos, Segway-Fahrten und Ponyreiten. Das kulinarische Angebot reicht von Kuchen der Abiturien-

ten des Paul-Fahlisch-Gymnasiums über Popcorn und Zuckerwatte bis hin zu Herzhaftem von Grill und Pfanne. Für die Bühne konnten bereits Mister Kerosin, Meister der Animation und Zauberei, und die Weberknechte mit ihrer einzigartigen Drum-Show gewonnen werden. Das Osterfeuer wird gegen 20 Uhr entzündet.



Überall Bauen

Die neuen Wohngebäude in der Lübbenauer Karl-Marx-Straße sind inzwischen bezogen. Im Frühjahr folgen noch die Bepflanzungen im Außenbereich – dann ist das gesamte Ensemble fertig. Eine Fertigmeldung kommt demnächst auch aus der Juri-Gagarin-Straße 36–39 in Vetschau. Wir sind mit dem Umbau fast durch, auch hier folgen noch die Außenanlagen. Das anspruchsvolle Projekt Heinrich-Heine-Straße 22–25 wird im Sommer bezugsbereit sein. Für Interessierte und Neugierige wird es dann einen „Tag der offenen Tür“ geben. Baumaßnahmen planen wir auch in Altdöbern: Im Bahnhofsweg möchten wir einen Aufzug bauen. An welchem Haus, das prüfen wir noch.

HERR JAKOBS, WAS MACHT DIE WIS-WELT GERADE



Zusammenhalten

Wenn ich mich so umgucke, in Lübbenau, in Vetschau und in Altdöbern, dann muss ich sagen: Ich bin sehr stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WIS-Group. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr wirklich Vieles und vieles Gute geschafft. Mit dabei und unverzichtbar waren und sind all die Kolleginnen und Kollegen mit nichtdeutschen Wurzeln. Weil ohne sie unsere Erfolge gar nicht denkbar wären, werden wir auch künftig zusammenarbeiten und zusammenhalten – als Macher der WIS-Group und als Menschen, die hier zu Hause sind.

Balance finden

Wir arbeiten weiter, um die Infrastruktur zu verbessern. Was auf diesem Feld gerade in Lübbenau passiert, nämlich Großartiges, lesen Sie in diesem Heft. Wir sind mit dabei: Im Großen geht es da um den Co-Working Space, dessen Bau zeitnah beginnen kann, nämlich sobald wir die Baugenehmigung und die Förderzusage in den Händen halten. In den Spree-welten geht es zum Beispiel um die neue Eventsauna. So finden Arbeiten und Erholung bei uns ihre Balance.



Hauptamtlich im Rettungsdienst, ehrenamtlich bei der Feuerwehr: für **Stefan Noack** eine richtig gute Kombination.

Der Berufene

STEFAN NOACK, MIETER BEI DER WIS, IST NOTFALL-SANITÄTER UND ENGAGIERT SICH SEIT BALD 30 JAHREN BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR.

Fast jeder in Vetschau kennt Stefan Noack. Der offene 42-Jährige, der gerne mal scherzt und viel lacht, ist in seiner Heimatstadt ein Helfer in der Not – und das bereits seit vielen, vielen Jahren. Hauptberuflich arbeitet er als Notfallsanitäter. Das habe sich aus seinem langen ehrenamtlichen Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr ergeben, wie er erzählt. „Ich war damals bereits zehn Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr und hatte somit einiges bei den Einsätzen gesehen. Durch einen Bekannten habe ich dann mitbekommen, dass Leute gesucht werden. Und dann habe ich mich als Rettungsassistent beworben.“

Für Stefan Noack ist es seine Berufung. Hauptamtlich im Rettungsdienst, ehrenamtlich bei der Feuerwehr. Das sei eine richtig gute Kombination. Bei der Feuerwehr engagiert er sich seit 1997. „Da sind schon ein paar Jährchen zusammengekommen“, sagt er und lacht. Heute arbeitet er in leitender Funktion. „Mittlerweile habe ich so viele Kurse und Weiterbildungen besucht und so viel Erfahrung gesammelt, dass ich selbst Schulungen gebe“, erzählt er. Er ist Ausbilder für den Sprechfunk des gesamten Landkreises. Das bedeutet, dass bei ihm die Kameralisten oder auch die Katastrophenschutzseinheiten, wie etwa die Wasserrettung, den Umgang mit Funkgeräten lernen. „Die Kameraden müssen ja mit den Geräten auch richtig umgehen können, wenn wir zu Einsätzen müssen.“ Auch

im Bereich technische Hilfeleistung bildet er aus, wie Stefan Noack erklärt. „Bei Verkehrsunfällen oder anderen Einsätzen, wo Gerätschaften eingesetzt werden müssen, etwa um Menschen aus ihrem Auto zu befreien, muss man wissen, wie die Geräte funktionieren. Ich lehre die Grundkenntnisse.“

Seine Arbeitseinsätze sind in und um Vetschau. „Ich komme nicht weiter weg, als die Kirchturmspitze hoch ist“, scherzt er. In der Stadt wohnt er bei der WIS. „Die Wohnung hat mir gefallen. Die war dann zufällig von der WIS. Ich bin sehr zufrieden. Vetschau ist nicht so groß und man kennt auch die hiesigen WIS-Mitarbeiter, und wenn es nur vom Sehen ist.“ Wenn es mal Probleme gibt, könne man sich unkompliziert an sie wenden. Das funktioniere sehr gut.

In ganz Brandenburg gibt es nur fünf Berufsfeuerwehren. Das bedeutet, ohne die Freiwilligen Feuerwehren und einige hauptamtliche Kräfte würde die Rettungshilfe in den meisten Gegenden nicht funktionieren. Die Freiwilligen arbeiten natürlich jeden Tag in ihren „normalen“ Berufen. „Wenn es piept und ein Einsatz gemeldet wird, wird geschaut wer verfügbar ist und wie das vorhandene Personal eingesetzt werden kann.“ Stefan Noack ist der Ortswehrführer im Stadtkern sowie zusätzlich der stellvertretende Stadtwehrführer für sämtliche Ortswehren von Vetschau. „Wir tun uns zusammen. Es ist ein schönes Miteinander. Sonst würde man es auch nicht machen.“



*Wir tun uns
zusammen.
Es ist ein
schönes
Miteinander.*



Eine **Chance** für die Region

IN GANZ DEUTSCHLAND FEHLEN FACHKRÄFTE. AUCH IN LÜBBENAU SOWIE IM GESAMTEN LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ WÜRDEN SICH DER PERSONALMANGEL OHNE ZUWANDERUNG DEUTLICH VERSCHÄRFEN. DER DEMOGRAFISCHE WANDEL WIRD DAS PROBLEM IN DEN KOMMENDEN JAHREN NOCH BESCHLEUNIGEN. OHNE ZUWANDERUNG WÜRDEN NOCH MEHR ARBEITSKRÄFTE FEHLEN.

Krieg und Gewalt, Hunger und Armut, keine beruflichen Perspektiven – es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Mykhailo Buzduha – von allen nur liebevoll Misha genannt – kam der Arbeit wegen nach Lübbenau. Der 24-Jährige stammt aus einer Stadt im Südwesten der Ukraine. „Bereits in meiner Heimat habe ich eine Ausbildung zum Koch abgeschlossen. Seit dem Herbst 2020 bin ich in Lübbenau“, erzählt er.

Um dem Personal- und Fachkräftemangel gerade in den Hotellerie- und Gastronomie-Branche zu begegnen, wurde

bereits vor dem Krieg ein Programm zur Gewinnung von Auszubildenden vor allem aus der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern ins Leben gerufen. Verantwortlich dafür ist die ELMA Fachkräftemanagement GmbH, ein Unternehmen zur Fachkräftegewinnung für die deutsche Wirtschaft. Seit 2019 kooperiert ELMA mit Betrieben in Lübbenau. Die WIS stellt, wie auch die GWG, die Wohnungen für die Azubis. Misha machte über die Kooperation eine Ausbildung zum Koch bei den Spreewelten. Seit mehr als einem Jahr arbeitet er nun fest in den Spreewelten und ist mittlerweile Schichtleiter.

Lösung für Fachkräftemangel

Entstanden sei die Kooperation aus einem Treffen der Gastronomie-Branche in Lübbenau, wie sich Axel Kopsch, Badleiter und Betriebsmanager bei den Spreewelten, erinnert. Man habe überlegt, wie man zukünftig Arbeitskräfte in die Stadt holen könnte. „In dem Zusammenhang hatte sich auch das Unternehmen ELMA als Partner angeboten.“ Das Unternehmen sei gut in der Ukraine vernetzt und kümmere sich um sämtliche administrative Abläufe sowie um die notwendigen Amtswegen und Papiere – von der Einreise bis hin zur Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. „Die Auszubildenden sind bei ELMA angestellt, die praktische Ausbildung erfolgt in den Kooperationsbetrieben, wie bei uns in den Spreewelten“, so Kopsch.

Experten gehen davon aus, dass Fachkräfte auch aus anderen Ländern in den kommenden Jahren immer wichtiger werden – in der Region gerade im Hinblick auf den für 2038 angestrebten Kohleausstieg und den Strukturwandel. Eine Studie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) hat ergeben, dass bis 2038 rund 55.000 Arbeitskräfte in der Lausitz fehlen werden.

Arbeit und Ausbildung als Integrationsbaustein

In Oberspreewald-Lausitz leben nach Angaben von Kathrin Tupaj, der Integrationsbeauftragten des Landkreises, derzeit 6.733 Ausländer, davon 4.448 Personen (66 Prozent) aus Nicht-EU-Staaten. Menschen mit Migrationsgeschichte im Landkreis arbeiten in fast allen Bereichen. „Viele Arbeitgeber sind dem Personenkreis gegenüber bereits aufgeschlossen

Axel Kopsch ist der Meinung, dass Unternehmen gegenüber Fachkräften aus anderen Ländern aufgeschlossen sein sollten.





Koch Misha fühlte sich in Lübbenau von Anfang an gut aufgehoben.

und froh, Arbeitskräfte zu bekommen“, so Tupaj.

Neben anderen wichtigen Bausteinen, spielen auch der Arbeits- oder Ausbildungsplatz eine große Rolle dabei, dass sich die Menschen akzeptiert und gut aufgenommen fühlen. „Nur durch die zügige Integration in den Arbeitsmarkt wird Menschen mit Migrationsgeschichte eine Integration in die Gesellschaft hierzulande gelingen. Im Unternehmen sind sie angehalten, Deutsch zu sprechen und mit bereits hier lebenden Personen Kontakt aufzubauen. Sie lernen durch die anderen Arbeitskollegen die Gepflogenheiten, Strukturen und das sonstige Gesellschaftsleben kennen und verstehen.“

Flucht nach Lübbenau

Schnell einer Arbeit nachzugehen, war auch dem Informatik-Ingenieur Yahya Almahyini wichtig. Der 36-Jährige kommt aus Damaskus, der syrischen Hauptstadt. Wegen des Krieges floh er nach Deutschland, eines der wenigen Länder, das zu



*Viele
Arbeitgeber sind
dem Personenkreis
gegenüber bereits
aufgeschlossen
und froh,
Arbeitskräfte zu
bekommen.*

Kathrin Tupaj



diesem Zeitpunkt Geflüchtete aufnehmen. 2016 kam er nach Lübbenau.

Er hat Computer Science studiert und danach einen Master in Business Administration (MBA) in Verbindung mit EDV erfolgreich abgeschlossen. „Als ich nach Lübbenau gekommen bin, habe ich mich sofort um einen Sprach- und Integrationskurs bemüht und mich beim Jobcenter gemeldet. Noch vor der abschließenden Prüfung habe ich ein Angebot von DATASCRIP Netzwerk bekommen. Es hat alles super geklappt. Der Chef war zufrieden, ich war zufrieden.“

Unterstützung beim Ankommen

Das IT-Systemhaus, gegründet von Mathias Metzker, betreut die gesamte IT von Unternehmen in unterschiedlichen Branchen, darunter die Hard- und Software, Datenschutz und Infrastruktur. Zu den Kunden gehört auch die WIS. Im WIS-Geschäftssitz hat die Firma ihren Standort.



Der Informatik-Ingenieur **Yahya Almahyini** floh wegen des Krieges in Syrien nach Deutschland.

Auf seiner damals neuen Arbeitsstelle kam er dank der Unterstützung seines Chefs und der Kollegen schnell zurecht und lernte zügig deutsch. In Lübbenau habe er viel Unterstützung beim Einleben gefunden. Einmal in der Woche trafen sich er und seine Familie mit der Gruppe „Hallo Nachbar“ im GLEIS 3, ein offener Stammtisch und multikultureller Treff der Bürgerinitiative Buntes Lübbenau. Yahya Almahyini fühlt sich mit Frau und Tochter wohl in Lübbenau. Sie wollen erst einmal bleiben und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen.

Kaum verzichtbare Arbeitskräfte

Auch wenn genaue Zahlen hierzu fehlen, gibt es nach Ansicht von Kathrin Tupaj im Landkreis Oberspreewald-Lausitz bereits heute Wirtschaftsbereiche, in denen Menschen mit Migrationshintergrund als Arbeitskräfte kaum verzichtbar sind. „Werden die Bereiche der ärztlichen Versorgung, der Pflege, der Gastronomie oder die Bereiche der Pädagogik betrachtet, würde ohne sie noch ein größerer Personalbedarf sichtbar werden.“ Auch in der Landwirtschaft würde es viele unbesetzte Stellen geben.

Bei der Spreewelten GmbH arbeiten insgesamt 21 Mitarbeiterinnen und Mit-



Viele kommen aus der Ukraine, aber auch aus Polen, Bulgarien, Syrien oder Tschetschenien. Sie schätzen die Chance, die wir ihnen hier in Lübbenau geben, sehr und geben es uns dann auch zurück.

Axel Kopsch



arbeiter, die in einem anderen Land geboren wurden, in der Küche, im Bad und im Hotel. „Viele kommen aus der Ukraine, aber auch aus Polen, Bulgarien, Syrien oder Tschetschenien“, erzählt Axel Kopsch. Seiner Erfahrung nach müssen sich die Unternehmen bemühen, offen und aufgeschlossen sein. „Sie schätzen die Chance, die wir ihnen hier in Lübbenau geben, sehr und geben es uns zurück.“

Ein eingespieltes Team

Misha fühlte sich in Lübbenau von Anfang an gut aufgehoben. „Am Anfang war alles neu. Ich konnte kaum Deutsch und habe nur wenig verstanden. Aber mit der Zeit, wurde ich durch die Arbeit in der Küche und den Austausch mit den Kollegen immer besser.“

Viele haben einen Migrationshintergrund, so arbeitet in Mishas Schicht auch sein Nachbar aus Bulgarien. Ein anderer Kollege kommt aus Syrien. „Wir sind alle bereits mehrere Jahre hier und längst privat Freunde geworden.“ Seine Eltern wohnen, ebenso wie andere Familienmitglieder, noch in seiner Heimatstadt. Er hat insgesamt vier Geschwister. Ein jüngerer Bruder und seine beiden Schwestern und deren Familien sind nach Kriegsausbruch auch nach Lübbenau gekommen und arbeiten in den Spreewelten.

Potenziale und Erfahrungen

Axel Kopsch glaubt, dass Unternehmen und Betriebe gerade in der Tourismus-Branche auch künftig auf Fachkräfte aus anderen Staaten angewiesen sind. Die Spreewelten und die WIS versuchen vor allem junge Menschen aus der Region für ihre Berufe zu begeistern. Doch wenn die Stellen unbesetzt bleiben und Personal fehlt, müssten die Unternehmen neue Wege wie die Kooperation mit ELMA ausprobieren.

Wie Kathrin Tupaj erklärt, berge eine gute Integration so viele Chancen für die Unternehmen und die Wirtschaft. „Menschen mit Migrationsgeschichte bringen Potenziale und Erfahrungen mit, die unbedingt genutzt werden sollten.“ Menschen wie Mykhailo Buzduha und Yahya Almahyini beweisen das Tag für Tag.

Bis 2030 können 70.000 Fachkräfte fehlen

NADINE THEEL IST TEAMLEITERIN FÜR DEN BEREICH FACHKRÄFTESICHERUNG BEI DER IHK COTTBUS. HIER VERRÄT SIE, WIE LANGFRISTIG EINE GUTE INTEGRATION VON WERTVOLLEN AUSLÄNDISCHEN ARBEITNEHMERN GELINGEN KANN.

Gut zwei Millionen ausländische Fachkräfte sind bundesweit in sogenannten Engpassberufen beschäftigt, sagt eine Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) vom September 2024. Dort sind sie unverzichtbar, so die Experten. Können Sie das bestätigen?

Ja, unbedingt. Bei den IHK-Berufen ist das vor allem der gewerblich-technische Bereich, die Produktion, Metallverarbeitung und der Elektrobereich. Hier arbeiten viele ausländische Fachkräfte mit qualifizierten Abschlüssen. Es gibt große Engpässe in den Südbrandenburger Unternehmen, sie suchen weitere Fachkräfte – vor allem in spezialisierten Berufen.

In welchen Berufsfeldern in der Region arbeiten besonders viele Zuwanderer?

Vor allem im Hotel- und Gastronomiebereich arbeiten besonders viele Zuwanderer, die Tätigkeiten im Service, Gästeempfang, Rezeption oder Housekeeping übernehmen. Hier erhalten wir auch die meisten Anfragen unserer Mitgliedsunternehmen zu Einwanderungsverfahren. Etwa: Ich habe einen Koch aus Kirgisistan gefunden, wie kann ich ihn bei der Einreise unterstützen?

Wie können Sie als IHK die Unternehmen bei der Integration von Migranten, von Geflüchteten unterstützen?

Bevor die Unternehmen ein Verfahren bei der Ausländerbehörde starten, prüfen wir vorab, ob es für den Bewerber eine Visummöglichkeit für die Einreise zur Arbeitsaufnahme oder Ausbildung gibt. Dann begleiten wir das Unternehmen beim eigentlichen Verfahren. Wir prüfen die Berufserfahrungen, die Qualifikation des Bewerbers, die Deutschkenntnisse.



Wenn die Fachkraft, oder in vielen Fällen der junge Azubi, da ist, stehen Integrationsmaßnahmen an. Dafür ist vor allem das Unternehmen zuständig. Wir verweisen auf die sehr guten Unterstützungsmöglichkeiten in Brandenburg mit ihren Trägern, Institutionen und Welcome Centern. Sie helfen den Ratsuchenden dabei, in der Region anzukommen und grundsätzliche Fragen zu klären.

Können kommunale Unternehmen wie die WIS oder die Spreewelten eine Vorbildfunktion bei der Eingliederung von Migranten einnehmen?

Ja, durchaus. Bei den Spreewelten haben wir gerade den ersten vietnamesischen Azubi in der Prüfung. Je größer das Unternehmen ist, umso mutiger schaut es ins Ausland, unabhängig davon, ob es kommunal oder privatwirtschaftlich geführt wird. Es verfügt über mehr Ressourcen, eine eigene Personalabteilung, einen Recruiter, vielleicht sogar über einen Integrationsmanager. Für eine Fachkraft ist es gut, wenn es in einem Unternehmen noch Kollegen aus seinem Herkunftsland

gibt. Als einziger Ausländer ist es nicht immer leicht.

Wie ist der Spreewald insgesamt aufgestellt?

Der Spreewald ist bei den ausländischen Azubis und bei den Fachkräften sehr weit vorn. Aber da im Winter die Touristen fehlen, kommt es häufig nur zu einer kurzzeitigen, saisonalen Beschäftigung in den starken Monaten. Ohne langfristige Perspektive ist keine nachhaltige Integration möglich.

Welche Branchen hätten es besonders schwer, wenn die Fachkräfte mit Migrationshintergrund nicht mehr da wären?

Ich würde es gar nicht auf einzelne Branchen herunterbrechen. Als Unternehmen muss man mit den veränderten Arbeitswelten mitgehen und weiterdenken, moderne, attraktive Arbeitsbedingungen bieten und sich neue Zielgruppen erschließen. Wer das nicht macht, verliert an Anziehungskraft nicht nur für ausländische, sondern auch für deutsche Arbeitnehmer.

Das IW sagt, dass angesichts des demografischen Wandels die Bedeutung von ausländischen Kräften noch weiter zunehmen wird. Teilen Sie diesen Schluss?

Die grundsätzliche Aussage stimmt auf jeden Fall. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg haben wir Prognosen aufgestellt. Bei einer geringen Zuwanderung gehen wir bis 2030 von 70.000 fehlenden Fachkräften aus. Die hauptstadtnahen Landkreise wird das nicht so treffen. Aber die ländlichen Bereiche werden den Fachkräftemangel stark zu spüren bekommen. Selbst bei starkem Zuzug wird es immer noch Lücken geben.

RÜCKBAU UND NEUANFANG

Im letzten Jahr hat die WIS in Ragow ein Grundstück mit historischem Vierseitenhof erworben. Das zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete Areal umfasst mehrere Objekte. Der schlechte Zustand der Scheune und der ehemaligen Stall- und Wirtschaftsgebäude lässt nur einen Rückbau zu. Das mehrstöckige Wohnhaus mit überdachter Hofeinfahrt kann jedoch erhalten werden.

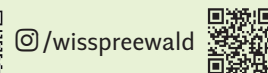
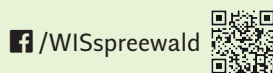


Pläne für eine Nachnutzung der rund 4.400 Quadratmeter umfassenden Fläche will das Unternehmen zu gegebener Zeit bekanntgeben. Die Abrissarbeiten sollen bis Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Unmittelbar neben dem Gelände stand einst das 2011 durch einen Brand fast vollständig zerstörte Gasthaus „Walnuss“. Die Beseitigung der Ruine übernahm vor rund zwei Jahren ebenfalls die WIS.

DIE WIS IM NETZ

Sie finden Ihre WIS natürlich auch in den sozialen Medien. Scannen Sie einfach die QR-Codes mit Ihrem Smartphone, um immer auf dem Laufenden zu bleiben.



Sind Sie mit uns zufrieden? Wir freuen uns über Ihre Rezension unter bit.ly/wis-google-bewertung



Comeback in der Heimat

Über 15 Jahre ist es her, dass Julia Lehmann als Azubi bei der WIS ihre ersten beruflichen Schritte ging, damals noch als angehende Veranstaltungskauffrau im Spreewieselcenter. Danach zog es die gebürtige Lübbenauerin in die Hotellerie, wo sie unter anderem als Bereichsleiterin im Spreewelten Hotel tätig war. Später ging sie nach Düsseldorf, hier sammelte sie zuletzt fünf Jahre Erfahrungen als Betriebsleiterin eines Event-Caterers.

Jetzt ist Julia Lehmann zurück in der Heimat. Seit dem 1. September 2024 unterstützt sie die WIS im Miet- und Marketingmanagement. „Ich freue mich, wieder Teil dieses tollen Teams zu sein, aus dem mir noch einige Gesichter bekannt sind“, erklärt sie. An ihrer Arbeit schätzt sie besonders „den regen Kundenkontakt“.



Neues **Schwitzerlebnis**



Im Saunadorf der Spreewelten entsteht in Kürze eine Eventsauna, die Fans begeistern wird. Die Erdarbeiten dafür wurden Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen, hier wurde unter anderem eine neue Leitung verlegt. Die Ausschreibung ist bereits abgeschlossen. Sobald die finale Genehmigung vorliegt, wird eine Baufirma mit der Umsetzung beauftragt.

Die neue Eventsauna wird Platz für bis zu 120 Gäste bieten und mit modernster Technik ausgestattet sein. Dank innovativer LED-Technologie erwartet die Besucher ein Programm mit faszinierenden Lichteffekten und unterhaltsamen Showaufgüssen. Die Eröffnung ist noch für 2025 geplant.



TURBO-AZUBI

Lauter motivierte junge Menschen: Im WIS-Unternehmensverbund starten 25 Auszubildende in ihr Berufsleben. Laura Kruse hat im Januar sogar ein halbes Jahr früher ihren Abschluss als Immobilienkauffrau geschafft. Schon heute betreut sie die Mieter in Vetschau.

Zur Ausbildung inspiriert haben Laura Kruse ihre Großeltern, die bei der WIS zuhause sind. „Das Wohnen ist eines der wichtigsten Dinge im Leben. Die Aussicht, es den Menschen so angenehm wie möglich zu gestalten, finde ich sehr ansprechend.“



Die WIS als Ausbildungsort kann sie nur empfehlen: „Man lernt alle Bereiche kennen, jeden Tag geschieht etwas Neues.“ Ihre auf zweieinhalb Jahre verkürzte Lehrzeit bleibt ihr in schöner Erinnerung. „Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, die mir sehr am Herzen liegen. Es war die richtige Entscheidung.“

Mehr zu den Chancen bei der WIS findest du hier. Bei Interesse kannst du dich gleich bewerben.

bit.ly/wis-karriere-ausbildung



Auf neue Art gepflegt wohnen

EIN WOHNGEBÄUDE IN VETSCHAU VERWANDELT SICH

Nach der Fusion mit der WGV hat sich die WIS mutig der ersten Bauprojekte in Vetschau angenommen. Den derzeit größten Herausforderungen stellt sich das Unternehmen im Wohnhaus Heinrich-Heine-Straße 22–25.

„Vom Vorgängerunternehmen haben wir ein unfertiges Gebäude übernommen. Hier wurden Laubengänge angebracht, die aus den Wohnungen heraus nicht zugänglich waren“, erklärt Lars Primke, seit November 2024 Mitarbeiter im Team Investitionen. „Damit konnte der Aufzug, der bis ins vierte Obergeschoss führt, nur von der Tagespflege des ASB genutzt werden.“

Ein Großteil der Wohnungen steht leer. Das nutzt die WIS für beachtliche Schritte. „Wir legen die Grundrisse neu an“, berichtet Primke. „Alle sanierten Wohnungen erhalten neue Bäder, Fußböden, Fenster und ab der ersten Etage erstmals einen Zugang zum Laubengang. Auch die Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen erneuern wir komplett. Knapp die Hälfte der Wohnungen wird künftig barrierefrei sein und erhält darüber hinaus breitere Türen sowie angepasste Zugänge zu den Balkonen.“

Die im Haus verbliebenen Mieter werden teilweise, soweit sie es konnten, in andere vier Wände aus. „Je nach Zeit-

punkt der Fertigstellung ziehen sie innerhalb der Wohnanlage um.“ Wenige der verbliebenen Mieter konnten aus persönlichen Gründen nicht umziehen. „Wir versuchen die Beeinträchtigung so gering wie möglich zu halten.“

Auch die Fassade erhält eine Rundumerneuerung. „Dabei werden neue Fenster und Balkone installiert, die schon bestehenden saniert“, erklärt der WIS-Verantwortliche. Im Anschluss daran erhält die Außenwand einen frischen Farbanstrich. Parallel dazu wird der Dachraum gedämmt. „So bleibt die Wärme im Gebäude.“ Sind alle Arbeiten an den Gebäuden abgeschlossen, werden die Außenanlagen neugestaltet.

Lars Primke freut sich über das Verständnis der Mieter. „Seit Jahren leben sie gefühlt auf einer Dauerbaustelle mit viel Lärm und Dreck. Wir wollen für sie eine ansprechende Lebensumgebung schaffen.“ Die letzten Arbeiten sollen im Herbst abgeschlossen sein. Viele frisch sanierte barrierefreie Wohnungen warten dann auf ihre neuen Bewohner.

Lars Primke findet das Bauprojekt sehr spannend. „Wenn ich mir den Baufortschritt, die neuen Grundrisse und die hellen Räume betrachte, kann ich mir gut vorstellen, hier selbst zu leben.“

Lübben aus **Baustellen** wirbeln Staub auf – und ändern die Stadt

WER SICH EINEN EINDRUCK VOM WANDEL DER REGION VERSCHAFFEN MÖCHTE, DEM KANN DAS IN LÜBBENAU LEICHT GELINGEN.

Deren Investitionsvolumen summiert sich auf etwa 100 Millionen Euro. Hinzu kommt eine Reihe von kleineren Investitionen in die Lebensqualität der Stadt, die weitere 21 Millionen kosten werden. Auch das Rechenzentrum des Schwarz-Konzerns ist inzwischen aus dem Nebel der Gerüchteküche getreten. Der SPREEWÄLDER gibt einen Überblick über den Bauboom in Lübbenau.

Die Größte

Das derzeit größte Infrastrukturprojekt ist die Beseitigung der vier Bahnübergänge an der L49. In der Berliner Straße ist die Deutsche Bahn mit der Errichtung der Straßenunterführung gut vorangekommen. Der dort angelegte Canal Grande (Foto S. 11) wird alsbald als Fahrbahn dienen, dann natürlich trockengelegt. In diesem Jahr starten die

Bauarbeiten am anderen Ortsausgang, der in Richtung Cottbus führt. Der Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg wird hier bis 2027 zwei Straßenüberführungen und zwei Kreisverkehre errichten. Um die beiden neuen schrankenlosen Verkehrsknotenpunkte miteinander zu verbinden, wird die Güterbahnhofstraße zwischen 2026 und 2028 ausgebaut. Insgesamt werden nach Angaben der Bahn für das Großprojekt rund 50 Millionen Euro ausgegeben.

Die Produktivste

Direkt an der Güterbahnhofstraße errichtet die BEKOTEC, eine Tochter der Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald, einen Coworking-Space. Was das ist? Beim Coworking, englisch für „zusammenarbeiten“, teilen sich Schaffende Büroflächen. Die einzelnen Arbeitsplätze

samt der Infrastruktur vor Ort, vom Netzwerk über Arbeitsgeräte bis hin zu Besprechungsräumen, können je nach Bedarf angemietet werden.

Schon im Sommer des letzten Jahres habe man die Bau- und Förderanträge gestellt, berichtet Ines Perka, Leiterin Investition bei der WIS. Geplant sei die Errichtung eines modernen viergeschossigen Gebäudes mit einer Raumfläche von rund 3.300 Quadratmetern. Architektonisch wird sich der neue Baukörper, für dessen Errichtung 25 Millionen Euro aufgebracht werden, in das Gesamtensemble des Bahnhofsumfeldes einfügen.

Beim Bauherren stünde alles auf „Start“, so Ines Perka: Sobald die Genehmigungen einträfen, könne der Bau losgehen. Zum Ende des 1. Quartals, so rechnet sie, könnten die Tiefbauarbeiten beginnen, schon im Sommer der Rohbau. Bis Mitte 2027 werde man fertig sein.



Visionär: So könnte es im Coworking-Space der BEKOTEC aussehen: Individuelle Arbeitsräume, trendiges Design, moderne Besprechungsräume und viel Licht.



Riesa: Die Baustelle der Deutschen Bahn an der Berliner Straße am 15. Januar 2025.

Die Unterhaltsamste

Seit rund dreißig Jahren ist der Lokschuppen eine Brache. Eine teure zumal, mussten doch über die Jahrzehnte rund 1 Million Euro ausgegeben werden, um die Anlage zu sichern. Nun werden weitere 30 Millionen veranschlagt, um eine einzigartige Erlebniswelt zu schaffen. Die muss man sich als eine Mischung von Unterhaltung, Abenteuer, Bildung, Spiel Handel und Genuss vorstellen, wobei sich alles um die Gurke und den Spreewald dreht. 300.000 Gäste werden im Jahr erwartet, weit mehr als 100 Arbeitsplätze werden entstehen.

„Wir vertiefen im Moment unsere Konzepte. Wir übersetzen unsere Visionen in machbare Umsetzungsvarianten“, weiß Ines Perka zu berichten. Da ginge es gleichermaßen um Inhalte und Nutzungen wie auch um Architektur, Statik, Raumabfolge, Denkmalpflege, städtische Einbindung, Freiraum – alles in allem um eine Vielzahl von Fragen, zu denen die verschiedensten Experten hinzugezogen werden müssen. Im laufenden Jahr wird man zur Finanzierung der Planungen eine Förderung beantragen. Wenn alles klappt, wird ab der zweiten

Jahreshälfte auf der ganzen Breite geplant und entworfen.

Das Milliardenending

Ein Rechenzentrum errichtet der Schwarz-Konzern, zu dem Lidl und Kaufland gehören, auf dem früheren Kraftwerksgelände. Über die Kosten war lange nichts zu erfahren, inzwischen weiß man aber, dass es das größte Rechenzentrum in Deutschland werden soll. Hinter vorgehaltener Hand wird von einem zweistelligen Milliardenbetrag geraunt, den man hier investieren will.

Im vergangenen Jahr wurde das Gelände geräumt. 20.000 Kubikmeter Material wurden vor Ort geschreddert, 110 Tonnen Stein, 120 Tonnen Asbest und 20 Tonnen Holz entsorgt. Schon ab diesem Jahr will die Schwarz-Gruppe mit den Bauarbeiten loslegen, ab Ende 2027 soll das Zentrum mit dem Rechnen beginnen.

Auch die Stadt hat in diesem Jahr auf der Fläche noch einiges vor: Der Rückbau der Kohlebunkeranlagen soll vorangetrieben werden, eine zusammenhängende Fläche von 50 Hektar mit Gleisanschlüssen und Regenwasserentsorgung ge-

schaffen werden. Anfang Januar wurde im Lübbenauer Rathaus der Förderbescheid übergeben: Knapp 14 Millionen Euro gibt das Land Brandenburg für die Entwicklung des Gewerbe- und Industriegebietes dazu.

Gewinne für die Lebensqualität

Zwischen den Großbaustellen kommen einige nicht gerade kleine, aber leichter zu überschauende Projekte hinzu: Die Stadt Lübbenau plant in diesem Jahr rund 21 Millionen Euro für eigene Investitionen. Auf ihrer To-do-Liste stehen unter anderem der Spreewaldsportpark, eine Turnhalle für die Grundschule „Traugott Hirschberger“ und die Sanierung des Alten Friedhofes am Rande der Neustadt. Allein in den Neubau der Kita „Spiel und Spaß“ investiert die Spreewaldstadt 2025 vier Millionen Euro, weitere 7,3 Millionen Euro folgen bis 2027.

Die Transformation der Region ist in Fahrt gekommen. Was noch vor ein paar Jahren Idee oder Traum war, hat sich materialisiert: Bagger, Kräne, Spundwände. Noch liegt jede Menge Lärm und Staub in der Luft, aber am Ende wird die Stadt gewonnen haben.

Genussreise um die Welt

IN LÜBBENAU, VETSCHAU UND DER REGION GIBT ES EINE VIELZAHL VON KULINARISCHEN HIGHLIGHTS AUS DEN VERSCHIEDENSTEN KULTUREN. DIE MITARBEITER DER WIS UND DIE SPREEWÄLDER-REDAKTION HABEN EMPFEHLUNGEN GESAMMELT.

Griechische Gastlichkeit



In der griechischen Kultur gilt Gastfreundschaft nicht nur als Frage des guten Benehmens, sondern als heilige Pflicht. Das hat sich auch das Restaurant Megas Alexandros auf die Fahnen geschrieben. Das Team von Arta Keputa verwöhnt seine Gäste mit erlesenen griechischen Speisen und Weinen.

Megas Alexandros,
Straße der Einheit 20 b,
03222 Lübbenau,
megas-alexandros-luebbenau.de

Bester Döner, leckere Soßen



In Vetschau und Umgebung ist er gut bekannt. Offiziell steht „Kebab Imbiss Ibotat“ über der Tür, doch die Gäste nennen ihn liebevoll „Ibo“.

Im Angebot finden sich viele türkische Spezialitäten. „Wahnsinns-Erlebnis, bester Döner, tolles Ambiente und die Soßen ein Genuss“, so das Resümee der Kunden. Es lohnt sich, hier mal anzuhalten.

Kebab Imbiss Ibotat, Kraftwerkstr. 12, 03226 Vetschau,
Tel. 01522 7612242

Wohlschmeckend asiatisch

„Das Essen ist sehr lecker und variantenreich.“ – „Selten habe ich asiatisch so gut gegessen.“ – „Geschmacklich ist alles echt spitze.“ Das berichten die Gäste im Internet. „Wenn Lübbenau, dann Grüner Bambus“, sagt ein Stammkunde. Ngoc Minh Tuan Pham führt sein Restaurant mit asiatischer Fusionküche und macht die Stadt damit wohlschmeckender und bunter.

Grüner Bambus,
Alte Huttung 4,
03222 Lübbenau,
gruener-bambus.eatbu.com



Die Mischung macht's



Preet Khehra bietet mit Superpizza Vetschau weit mehr, als der Name vermuten lässt. Neben leckeren Pizzen werden auch indische Gerichte angeboten. Das Restaurant hält neben einem On-

line-Bestell- und Lieferservice auch einen Catering-Service bereit. Für große und kleine Feiern werden maßgeschneiderte Pakete gezaubert. Das erfahrene Team sorgt so dafür, dass die Kunden ihre Feier in vollen Zügen genießen können.

Super Pizza, Markt 3, 03226 Vetschau,
www.superpizza-vetschau.de

Südamerika in Cottbus



Diese Restaurantgeschichte zeigt, wie klein unsere Welt sein kann. Die beiden Inhaber des Belessa haben Wurzeln in Lateinamerika. Ihre Urgroßmütter lebten gleichzeitig im brasilianischen São Francisco und betätigten sie sich als Schmugglerinnen. In Cottbus trafen sich ihre Urenkel und eröffneten ganz redlich gemeinsam das südamerikanische Restaurant mit Cocktailbar. Ein Besuch lohnt sich immer, finden wir.

Restaurant Belessa, Friedrich-Ebert-Straße 36, 03644 Cottbus, <https://restaurant-bellessa.de>



© Restaurant Belessa

Italienische Gastfreundschaft



Karierte Tischdecken, ein gutes Glas Wein, frische Pizzen, die über den Tellerrand ragen: So stellt man sich den perfekten Besuch beim Lieblingsitaliener vor. Das Ristorante Pizzeria Benvenuti am Lübbenauer Bahnhof ist ein überzeugender Kandidat dafür. Die Speisekarte bietet eine Vielzahl an traditionellen Gerichten. Auch hausgemachte Pasta oder verführerische Desserts stehen auf der Karte. Buon appetito!

Ristorante Pizzeria Benvenuti, Bahnhofstr. 3 d, 03222 Lübbenau, benvenuti-restaurant.metro.biz



© jakubik - rawpixel



Rittergut Kemmen



Genuss für jedes Fest

William Batusic ist weit gereist: Die Liebe zu einer Altdöberanerin hat den US-Amerikaner in die Lausitz geführt. Seit über fünf Jahren bietet das Paar ihren Kunden des Genuss Küche Caterings internationale Gaumenfreuden. Das Paar hat zudem mit Partnern das Rittergut Kemmen übernommen. Die dazu gehörige Eventfirma verleiht gemeinsam mit ihrem Vetschauer Schwesterunternehmen jeder Veranstaltung eine besondere (Geschmacks-)Note.

Rittergut Kemmen, Kemmener Dorfstr. 1, 03205 Calau / OT Kemmen, genusskueche.catering, rittergutkemmen.de



pixelrain - stock.adobe.com



Sushi vom Feinsten

Beim Sushi kommt es darauf an, den Geschmack auf das Wesentliche zu konzentrieren. Der Fisch muss beste Qualität haben, die Rolle eine ausgewogene Menge Reis enthalten. Und: Das Auge isst mit. Im KISU war die Redaktion begeistert vom Sushi gefüllt mit Lachshaut, Avocado, Mango und Frischkäse. Für weitere kulinarische Reisen durch Asien unterhält Inhaber Tran Van Tu noch das Mr. Tu und das Vichin.

KISU Restaurant, Friedrich-Ebert-Str. 36, 03044 Cottbus, kisu-cottbus.de

Ein Hoch auf die Frauen

Im März lädt die WIS ihre Mieterinnen aus Lübbenau, Vetschau und Altdöbern zu der exklusiven Frauentagsfeier ein. Dafür wird ein kleines Programm aufgeföhren, es darf zu schwungvollen Klängen getanzt werden und natürlich kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Einladungen hat die WIS bereits verschickt, eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung bis Ende Februar möglich.



Frisch in

Ordnung und Sauberkeit sind nicht nur in den eigenen vier Wänden schön. Das beweisen die jährlichen Putz- und Pflanzaktionen der WIS. Für Balkongärtner sowie Vogel- und Pinguinfans gibt es weitere spannende Termine. Auch Trödel Liebhaber kommen auf ihre Kosten. Was sonst noch alles im Spreewald ansteht, haben wir hier gesammelt.

Rausputzen für den Frühling

Das traditionelle Großreinemachen der WIS steht in diesem Jahr am **22. März** im Kalender. In Lübbenau, Vetschau und Altdöbern steht alles für die große Putz- und Pflanzaktion bereit. Wer Zeit und Lust hat, sein Umfeld von Abfall und Altlasten zu befreien und neu aufblühen zu lassen, ist herzlich willkommen!



Viel los in den Spreewelten

In den kommenden Wochen haben die Spreewelten viel zu bieten. Am **8. März ab 19 Uhr** dürfen sich die Besucher auf einen aufregenden Krimi-Saunaabend in der Backstube freuen. Passend zur Spreewaldkrimi-Themenwoche in Lübbenau bieten die Saunameister mörderisch-spannende Showaufgüsse – ein Abend voller (Ent-)Spannung. Am **5. April um 13 Uhr** bietet das Erlebnisbad ein actionreiches Pinguinrennen. Sichern Sie sich die Chance auf tolle Preise! Am **1. Juni ab 10 Uhr** feiern die Spreewelten den Kindertag. Auf dem Programm stehen tolle Mitmach-Aktionen und jede Menge Badespaß für die ganze Familie. Das komplette Programm finden Sie unter **www.spreewelten.de**.

Grüner Balkonzauber

Pünktlich zur Balkonsaison verrät die Spreekademie, wie sich auch kleinste Flächen in eine blühende Oase verwandeln. Die bekannte Balkongärtnerin Birgit Schattling (Foto) zeigt, wie auf wenig Platz Gemüse gedeiht und üppige Blüenträume entstehen, die Wildbienen willkommene Nahrung geben. Die Veranstaltung „Grüner Balkonzauber“ findet am **29. März** zwischen **14 und 17 Uhr** im Vetschauer Bürgerhaus, August-Bebel-Str. 9, statt. Mehr unter anmeldung@spreekademie.de.



Mit heißem Wachs und Federkiel

In den Osterferien können Kinder und Erwachsene im Freilandmuseum Lehde ihre Eier kunstvoll dekorieren. Bei der Wachsbossiertechnik wird buntes Wachs über Kerzen geschmolzen und dann in kunstvollen Mustern auf das Osterei gebracht. Dazu gibt es kleine Geschichten über das traditionelle Osterfest und Einführungen zu sorbischen Bräuchen und Handwerk. Wer will, kann sich von **14. bis 27. April** jeweils von **13 bis 16 Uhr** einfinden. museums-entdecker.de

den Frühling

Konzertgenuss für Frühaufsteher

Wenn die Natur im Schlosspark Altdöbern in (hoffentlich) voller Blüte steht, lädt die Naturwacht NL Landrücken zum Konzertfrühling ein. Lassen Sie sich am **2. Mai ab 6 Uhr** von den vielfältigen Gesängen der heimischen Singvögel – von A wie Amsel bis Z wie Zilpzalp – verzaubern. In zweieinhalb Stunden erfahren Sie dazu Spannendes über die gefiederten Stars. Eine Anmeldung unter daniela.drechsler@naturwacht.de oder unter 0170 7926946 bis zum **29. April** ist erforderlich.



Trödelspaß für Schnäppchenjäger

Schöne Nachmittage für die ganze Familie: Am **18. Mai** organisiert die WIS erneut den beliebten Flohmarkt im Schlosspark Altdöbern. Am **15. Juni** lockt eine große Trödelvielfalt in Vetschau die Schnäppchenjäger aller Generationen an. An beiden Terminen erleben Kinder bei einem eigenen Programm viel Abwechslung. Händler können sich für beide Flohmärkte bei der WIS unter Telefon **03542 89818-301** oder unter marketing@wis-spreewald.de anmelden.



Ukrainische Tanzkunst

Die ukrainischen Tanzgruppen „Mavka“ (zu deutsch „Waldfee“) und „Feine Frauen“ gehören seit zwei Jahren fest zum kulturellen Leben in Lübbenau und Cottbus. Zwischen **April und Oktober** bereichern sie mit ihren Auftritten die Bühnen der Region. Mitmachen kann grundsätzlich jeder, der Freude am Tanzen mitbringt. Mavka probt im Gleis 3 unter Leitung von Liliia Shtokal. Kontakt finden Sie unter 0159 04694567 oder Shtokal.dwee@gmail.com



Neues Zuhause für **Buddy** und **Stanley**

DIE HUMBOLDT-PINGUINE IN DEN SPREEWELTEN HABEN MÄNNLICHEN ZUWACHS AUS ANDEREN TIERPARKS BEKOMMEN.



Ende des vergangenen Jahres sind die beiden jungen Pinguine Buddy und Stanley bei den Spreewelten eingezogen. Der erst neun Monate alte Buddy ist bereits Ende Oktober nach Lübbenau gekommen, wie Tierpflegerin Sabine Steindamm erklärt. Er schlüpfte im Amerika-Tierpark Limbach-Oberfrohna, der neben anderen Tieren ebenfalls Humboldt-Pinguine beherbergt. Im Dezember kam dann Stanley dazu. Er wird dieses Jahr drei Jahre alt und stammt ursprünglich aus dem Tierpark Cottbus. „Wir hatten einen Überschuss an Mädels in unse-

*Tierpflegerin **Sibylle Dullin** übt mit **Buddy** das Laufen in speziellen Schuhen.*

rer Kolonie. Und jeder soll natürlich seinen Partner haben“, erzählt Sabine Steindamm. Ein männliches Tier fehle nach wie vor. „Aber da haben wir noch ein bisschen Zeit. Unsere Jungtiere sind nicht sehr alt.“

Zusammen mit Buddy und Stanley sind es jetzt 29 Humboldt-Pinguine. „14 Jungs und 15 Mädels“, sagt Sabine Steindamm. Die beiden Jungs haben sich schon gut eingelebt. „Die Gruppe nimmt immer sehr herzlich neue Pinguine auf“, erläutert

die Tierpflegerin. „Es ist so, als ob sie schon immer dagewesen sind.“ Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs ist Buddy gerade in Quarantäne wegen ein paar Wunden an den Füßen. Sie seien ein bisschen wie Hühneraugen beim Menschen, erklärt Steindamm. „Er hat maßgefertigte Schuhe bekommen und muss die erst einmal ein bisschen einlaufen. Aber wir denken, dass er schon bald wieder auf die Anlage kann.“



Der junge Stanley wurde vor allem von den Damen freudig begrüßt.

Nun müssen auch die Tierpflegerinnen die beiden Neuen erst einmal richtig kennenlernen. „Beide sind sehr ruhig und entspannt und passen sich gut an“, sagt Steindamms Kollegin Sibylle Dullin. „Ihre ganz individuellen Eigenheiten werden sich sicherlich in den kommenden Monaten zeigen.“ Besonders Stanley wurde von den Damen der Kolonie wohlwollend aufgenommen. Alle Mädels seien bei seiner Ankunft um ihn herumgeschwommen, erzählt Sabine Steindamm. „Aber natürlich kann er nicht alle haben“, lacht sie. Im März geht die Brut- und Paarungszeit los. Im vergangenen Jahr verstarben leider unerwartet acht Tiere. Jetzt sind die Tierpflegerinnen gespannt, wer sich mit wem zusammenfinden wird. Mit ein bisschen Glück gibt es eventuell schon in ein paar Monaten neuen Nachwuchs.

FÜR PINGUIN-FANS gibt es übrigens ein ganz neues spannendes Angebot: die Tierpfleger-Experience. Einen ganzen Vormittag lang können Interessierte die Tierpflegerinnen und den Alltag der Pinguine aus nächster Nähe erleben. Voraussetzung ist, dass man mindestens 16 Jahre alt ist. Alles Weitere zu dem neuen Angebot finden Sie hier:

www.spreewelten.de/badewelt/pinguinwelt/artikel-fuer-grosse-fans-tierpfleger-experience.html





wis kids

Kochen quer durch Europa

Den WIS-Kindertreff besuchen Sechs- bis Zwölfjährige aus vielen verschiedenen Kulturen. „Sie erzählen viel von ihren Heimatländern, auch von den National Speisen“, erzählt der Erzieher Christian Lehnigk. So entstand die Idee einer „Kulinarischen Rundreise“.

In der zweiten Januarwoche wurde gemeinsam an jedem Tag ein anderes Gericht zubereitet, die Weißkohl-Rote

Bete-Suppe „Borschtsch“ aus der Ukraine, „Moussaka“ aus Griechenland, „Tschelpalgasch“ aus Tschetschenien und „Zurek“, die polnische Ostersuppe. Als Beitrag aus dem Spreewald stand Quark mit Leinöl auf dem Menü. Die Kinder waren begeis-

tert: „Ich habe so was noch nie gegessen, das schmeckt richtig gut“, schwärmte Alina über den Borschtsch. „Zwiebeln schneiden mag ich gar nicht, da kommen mir immer die Tränen“, sagte Nicola. „Aber wenn wir dann so toll essen können, mache ich es doch gerne.“ Luca staunte über die griechische Moussaka: „Auberginen habe ich noch nie probiert, aber die schmecken richtig klasse!“

Leckere Teigtaschen

Eines der Rezepte haben wir hier zum Nachmachen für dich: „Tschelpalgasch“ sind leckere Teigtaschen,

sie werden in Tschetschenien zubereitet. Das liegt weit im Osten, an der Grenze zu Georgien. Da du dafür kochendes Wasser und eine heiße Pfanne verwendest, sollte unbedingt ein Erwachsener dabei sein.

Als Zutaten brauchst du 200 g Hüttenkäse, ein halbes Stück Butter, ein Ei, 500 g Weizenmehl, zwei Esslöffel Zucker, je einen halben Teelöffel Natron und Salz sowie einen halben Becher warmen Kefir.

Für den Teig mischst du den warmen Kefir mit Salz, Zucker, Natron und Mehl. Dann kommt die Füllung dran. Dafür vermengst du den Hüttenkäse mit dem Ei und etwas Salz. Teile den Teig in vier Teile für je eine Tasche. Dann gib die Füllung in die Mitte jedes dieser Teile und verpacke sie mit den Rändern so wie ein Geschenk. Rolle den Teig mit der Füllung zu einem dünnen runden Kuchen aus.

Lass nun die Bratpfanne von deinem erwachsenen „Helfer“ gut erhitzen und die Taschen nacheinander ohne Zugabe von Fett gebraten, bis sich braune Flecken bilden.

Jetzt lass deinen „Helfer“ die Taschen aus der Pfanne nehmen und mit kochendem Wasser abspülen. Die Taschen können nun mit Butter bestrichen und in Tortenstücke geschnitten werden. Verfeinere sie mit Zucker und Zimt oder mit Salz und Pfeffer.

Vorsicht heiß, aber super lecker!



Bastelideen, das Programm und die Öffnungszeiten des WIS-Kindertreffs findest du unter kindertreff-luebbenau.de
Schau mal vorbei!

Saftiges zum Osterfest

AUS DEM BALDURA AUF DEN EIGENEN TELLER

Ostern steht vor der Tür, und was gibt es Schöneres, als Familie und Freunde mit einem herzhaften Klassiker der gutbürgerlichen Küche zu verwöhnen? Küchenchef Dennis Piesnack aus den Spreewelten Lübbenau empfiehlt den „Falschen Hasen“. Dieser saftige Hackbraten mit Überraschung im Inneren ist schnell zubereitet und begeistert. Perfekt für ein genussvolles Festessen!



Zutaten:

4 Eier, 1 Brötchen, 1 Zwiebel, ½ Bund Petersilie, 500 g Hackfleisch vom Schwein, 1 TL Senf, 1 TL Salz, etwas Pfeffer und Majoran

Zubereitung:

Backofen auf 200 °C Umluft vorheizen. Drei Eier kochen (8 Minuten). Derweil Brötchen in kaltem Wasser einweichen. Zwiebel abziehen, halbieren und in kleine Würfel schneiden. Petersilie fein hacken. Hackfleisch in eine Schüssel geben und mit den Zwiebelwürfeln, dem übrigen Ei, Petersilie, Senf, Salz, Pfeffer und etwas Majoran vermischen. Danach das eingeweichte Brötchen ausdrücken und in die Hackmasse einarbeiten. Hackfleischmasse auf einer Arbeitsfläche plattdrücken und die drei gekochten Eier auf Masse legen. Danach die Masse um die Eier schichten und einen Braten formen. Braten in eine ofengeeignete Bratpfanne oder einen Bräter geben und mit etwas Wasser anfüllen. Braten im vorgeheizten Ofen 40 Minuten backen. Dazu passen Salzkartoffeln, glasierte Möhren und Erbsengemüse.

Guten Appetit!

Schritt für Schritt in die ersten vier Wände

ALLES WISSENSWERTE FÜR DEN EINZUG IN EIN NEUES ZUHAUSE

Wenn die Ausbildung, das Studium oder das Arbeitsleben beginnt, denken viele über die erste eigene Wohnung nach, vor allem bei einem Umzug in eine neue Stadt. Das ist ein aufregender Moment, vor allem für junge Menschen. Damit alles möglichst reibungslos verläuft, gibt es wichtige Fragen und Punkte zu beachten – von der Wohnungssuche bis zur Besichtigung und Vertragsunterzeichnung. Andreas Jeschke, seit 2014 Miet- und Marketingmanager bei der WIS, weiß, worauf es ankommt.



UNTERLAGEN VORBEREITEN



auremar - stock.adobe.com

Die WIS benötigt den Personalausweis oder ein anderes offizielles Ausweisdokument zur Identitätsprüfung. Ein Einkommensnachweis (z. B. Lohnzettel oder Arbeitsvertrag) ist ebenfalls erforderlich. Falls ein Elternteil bürgert, sind auch dessen Nachweise nötig. Die Bonitätsprüfung kann die WIS selbst erfragen, du kannst die Schufa-Auskunft aber auch mitbringen. Ein Bewerbungsschreiben ist nicht notwendig, kann jedoch positiv auffallen.

ERWARTUNGEN KLÄREN

„Man muss nicht alle Details klären, aber die Eckdaten sollten feststehen – auch aus Sicht der WIS. Denn so können wir gezielter suchen“, so Jeschke. Überlege dir:

- **Miethöhe:** Wie viel Geld steht dir im Monat zur Verfügung? Die Miete sollte maximal 1/3 deines Nettoeinkommens betragen.
- **Größe:** Wie viele Zimmer und Quadratmeter benötigst du?
- **Ausstattung:** Ist dir ein Balkon wichtig? Brauchst du einen Aufzug oder Parkplatz?
- **Lage:** Bevorzugst du eine zentrale oder eine ruhigere Gegend?
- **Besonderheiten:** Ist dir zum Beispiel ein Bad mit Fenster oder ein Kellerraum wichtig?



Oleksii - stock.adobe.com

ZEITPLAN ERSTELLEN, KAUTION BEDENKEN



Eine Wohnungssuche kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Überlege dir, ab wann du die Wohnung benötigst, und informiere dich, ob eine Küche vorhanden ist. Prüfe die Nebenkosten (Heizung, Wasser, Müllentsorgung) und bedenke, dass meist drei Nettokaltmieten als Kautions üblich sind – auch bei der WIS.



USCHIS DIETMAR SEINE REHA

Mein Dietmar ist jetzt in einem Alter, wo er beim Schuhe zubinden überlegt, was er noch machen kann, wenn er schon mal da unten ist. Letztens machte es „knack“, und das starke Geschlecht sackte wie ein Häufchen Elend aufs Sofa.

Nach drei Wochen Reha kam er fit wie ein Turnschuh zurück. Die Ayurveda-Behandlung bei Desna (indisch „Das Geschenk“) hat er voll genossen. Natalia, die ukrainische Köchin, verwöhnte ihn mit Spezialitäten aus aller Welt. Der syrische Therapeut Najim traf genau die richtigen Punkte. Die blonde Schwester Heike hatte immer ein offenes Ohr. (Das täte er sich auch von mir mal wünschen. Verstehe ich nicht?!) Seine Skatbrüder Paul und Amar trugen zum Wohlbefinden bei.

So viele Kulturen trafen da aufeinander, und trotzdem war alles gut. Ein bisschen Fürsorge, Wertschätzung, miteinander reden und einander verstehen kann nicht nur die Bandscheiben meines Dietmars verbessern.

BESICHTIGUNGSTERMIN

Sobald sich die WIS mit einem Wohnungsangebot meldet, steht die Besichtigung an. „Spätestens hier kommt es zum persönlichen Kontakt“, erklärt Jeschke. Sei pünktlich, achte auf ein gepflegtes Äußeres und ein höfliches Auftreten. „Man kann den Termin mit einem Bewerbungsgespräch vergleichen.“ Sonderwünsche wie ein neues Bad können geäußert werden, was allerdings die Miete erhöhen kann. „Die Entscheidung liegt dann beim Mieter“, sagt der Experte.



Pixel-Shot - stock.adobe.com

DIE WOHNUNG PRÜFEN

Vor Ort solltest du die Wohnung sorgfältig begutachten. Gibt es Mängel? Funktionieren Heizung, Wasser- und Stromanschlüsse einwandfrei? Die WIS weist selbst auf Schwachstellen hin, aber Eigeninitiative ist wichtig. Scheu dich nicht, zu fragen.



DER WEG ZUR UNTERSCHRIFT

Wenn alles passt, legt die WIS den Mietvertrag vor. Lies ihn sorgfältig durch. Sollte es finanziell eng werden, gibt die WIS Tipps, etwa zur Beantragung von Wohngeld. „Die erste eigene Wohnung ist eine wichtige Entscheidung. Wir helfen all unseren Interessenten, eine passende Unterkunft zu finden“, betont Andreas Jeschke.



Daniel Ernst - stock.adobe.com

Impressum

wis | wir sind die macher

Herausgeber

WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH
Oer-Erkenschwick-Platz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald
Tel. 08000 898189, www.wis-spreewald.de
f WISspreewald @ wisspreewald
info@wis-spreewald.de

Redaktion Michael Jakobs, Geschäftsführer der WIS (verantwortlich), Christine Dreier, Projektkommunikation
HAGENAU GmbH / Carsten Hagenau, Torsten Bless, Sarah Stoffers, Martina Vogel, Mustafa Görkem

Bildnachweis (wenn nicht anders gekennzeichnet)
S. 1/2/4/5/8/14/16/18 Steven Schwerdtner,
S. 2/3/6/8/9/14/15/17/20 Rebecca Meier zu Ummeln,
S. 7 IHK Cottbus, S. 9 Lars Primke, S. 10 dan pearلمان,
S. 11 Leon Kopsch, S. 13/14 Andreas Jeschke,
S. 15 Frank Koch, Leon Kopsch, Mareen Kopsch,
Ina Volmer, S. 17 Christian Lehnigk, S. 18/19 Mareen Kopsch

Gestaltung und Repro Norbert Haftka
Druck Das Druckteam

SPREEWELTEN UND SPREEWALD



In Lübbenau, Vetschau und Altdöbern gibt es viel zu entdecken, berühmte Sehenswürdigkeiten ebenso wie verborgene Schätze. In den Augen eines Neuankömmlings kann auch ein ganzer Ort ein Schatz sein, wie wir in dieser Folge unserer Serie erfahren.



So ruhig und langsam

Anna Stasyshyn floh vor fast drei Jahren vor dem russischen Angriffskrieg nach Lübbenau. Die 31-jährige Ukrainerin hat sich mit ihrer Familie gut eingelebt und plant hier ihre Zukunft.

Ich bin in Lwiw geboren, der alte Stadtname ist Lemberg. Wegen des Krieges sind wir im Juli 2022 nach Deutschland gekommen.

Meine Schwägerin und ihr Mann lebten schon in Lübbenau. Sie haben uns sehr geholfen, uns zurechtzufinden. Aber erst einmal mussten wir nach Eisenhüttenstadt, zwei Wochen haben wir im Heim gelebt. Dann bekamen wir unsere Aufenthaltserlaubnis für Brandenburg. Die Diakonie in Lübbenau hat uns unterstützt. Der Berater hat bei der Ausländerbehörde angerufen, über sie bekamen wir eine Sozialwohnung.

Als ich all meine Bescheinigungen zusammen hatte, ging es für sechs Monate zum Deutschkurs. Dann konnte ich Arbeit suchen. Im November 2023 habe ich eine Stelle als Pflegehelferin beim Deutschen Roten Kreuz gefunden. In der Ukraine hatte ich zwei Berufe, ich war Krankenschwester und Physiotherapeutin. Aber hier müssen meine Abschlüsse erst anerkannt werden. Dafür brauche ich das B2-Sprachniveau. Auf meiner Arbeit lerne ich immer besser Deutsch und kann dann eine Prüfung machen.

Ich liebe meine Arbeit. Ich habe Zeit für meine Kinder, meinen Mann, mei-

ne Familie. Mein Mann hat auch eine Stelle, erst war er zwei Jahre bei einer Leiharbeitsfirma. Jetzt hat er einen Vertrag hier in Lübbenau, bei einem Betrieb für Spreewaldgurken. Als ich sechs Monate beim DRK gearbeitet habe, bekam ich einen Mietvertrag bei der WIS. Hier können wir bleiben, der Service ist sehr gut.

Lübbenau ist eine sehr schöne Stadt, ich bin hier glücklich. Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit zu mir. Gerne gehen wir mit meinen Kindern im Park auf dem Weg nach Lehde spazieren. Hier haben viele Leute einen Garten, in der Nähe fahren die Kähne.

Manchmal vermisse ich die Heimat, vor allem meine Familie. Meine Mutti, mein Vati, mein Bruder und meine Oma sind dort geblieben. Meine Mutti hat uns schon mit dem Bus für zwei Wochen besucht. Auch sie fand es sehr angenehm. Alles ist hier so ruhig und langsam, sagte sie. Meinen Vater habe ich schon drei Jahre nicht mehr gesehen.

Mein Sohn ist elf Jahre alt, er geht hier zur Schule. Meine zweijährige Tochter ist im Kindergarten. Sie sind sehr gut integriert und sprechen Deutsch. Wir haben alles, was wir brauchen. Wir möchten in Lübbenau bleiben. Hier fühlen wir uns wohl.

